

1. Juni 1934

Lieber Karl! *Satorius (v. d. Basler Nachrichten)*

Leider muss ich dir deinen Auftrag unerfüllt zurückgeben. Die Leute an die ich deine Anfrage weitergegeben habe, haben sehr energisch abgelehnt und ich musste die Motive verstehen. Einmal hat jetzt jede Berichterstattung an eine ausländische Zeitung ein gewisses Odium, das Mancher grundsätzlich nicht auf sich nehmen sondern sich das "gute Gewissen" bewahren will, jederzeit versichern zu können, dass er das nie getan habe!! Sodann ist zu der Synode auch die deutsche politische Presse jedenfalls offiziell nicht zugelassen worden, sondern es soll für sie ein offiziöser Bericht herausgegeben werden. Ob diese Vereinbarung streng durchgeführt worden ist, ob sich insbesondere die sehr fin-digen Amerikaner nicht doch etwa hereinzuschlängeln gewusst haben und ob nun nicht vielleicht doch da und dort freie Berichte erscheinen werden, weiss ich nicht. Jedenfalls konnten und wollten angesichts dieser Sachlage gerade anständigere Leute die Sache lieber nicht machen. Ich habe mir natürlich einen Augenblick überlegt, ob ich nicht selber in die Lücke springen wolle, was insofern wohl zu verantworten gewesen wäre, als ein Verbot hinsichtlich von Presse berichten nicht ergangen ist. Es wird doch besser sein, wenn ich mich in diesem Fall dem nationalen Empfinden der Andern anschliesse, so wenig mein Herz dabei beteiligt sein mag. Es ist aber doch auch so, dass gerade ich hier nicht ein berufener Berichterstatteur wäre aus dem einfachen Grunde, weil ich an dem entscheidenden Traktandum viel zu beteiligt bin: die theologische Erklärung, um die es besonders ging, stammt nämlich - aber das darf in keiner Andeutung in die Presse - fast bis zum letzten Wort aus meiner Feder. Und eben in dieser Sache musste ich so viele Ausschuss-Sitzungen mitmachen, dass mir ein guter oder vielmehr der grösste Teil der übrigen Plenarversammlungen entgangen ist. Ein objektives Bild vom Ganzen zu entwerfen, wäre ich tatsächlich so wenig im Stande wie Einer eine Beschreibung etwa einer Mittelmeerreise machen könnte, der selbige nun eben als Heizer im Maschinenraum mitgenacht hätte: ich habe rauchend, Kaffeeextrinkend, schreibend, ein Teilgespräch ums andere führend in Hotelzimmern herumgesessen und zum Schluss im Plenum mitgesungen ~~und~~: "Lob Ehr und Preis sei Gott...!" (es war wirklich Anlass dazu!) als das Ganze einstimmig angenommen war. Was ist kein Ort von dem aus sich nachträglich ein guter Bericht schreiben liesse. - Wenn euch nicht irgendjemand einen spontanen Bericht anbietet, so würde ich mich an eurer Stelle an das halten was die Reformierte Kirchenzeitung sicher in zuverlässiger Weise berichten wird. Der Mann, der euch das Privattelegramm aus Berlin vom 31. Mai in Nr. 145 geliefert hat, war jedenfalls sehr schlecht informiert. Prüfet Alles und nur das Beste behaltet! Es wird dauernd grässlich viel gelogen bzw. frei vermutet. Schade, dass ich die beabsichtigte Reise nach Bern in diesen Tagen nicht ausführen... und dir nicht einmal schreiben kann, warum nicht. Vertraulich zu erzählen wäre wirklich eine Menge. Die Geschichtsschreibung aber kann mit dem derzeit so gewaltigen Schritt der Geschichte selbst aus den verschiedensten Gründen nicht in der erwünschten Weise folgen.

Mit herzlichem Gruss an dich und dein ganzes Haus!
Dein

KBA 9234.192